Gift in Mehl, Brötchen und Müsli: Alarmierende Ergebnisse von ÖKO-TEST

Ich möchte mit diesem Artikel einerseits ein Dankeschön an <u>Heike Schippert</u> senden, welche sich um unsere menschlichen Anliegen fortwährend annimmt und mir die <u>Aktionspost</u> zukommen ließ. Dies ebenfalls zu tun möchte ich andererseits alle Leser bitten, senden Sie den Link zu diesem Beitrag an alle ihre Freunde und Bekannten und beteiligen Sie sich bitte an allen Aktionen, um diesem weltweiten Gift-Wahnsinn ein Ende zu bereiten.

http://wissenschaft3000.wordpress.com/2012/09/12/glyphosat-in-getreideprodukten-aktion-roundup-und-glyphosat-weltweit-verbieten/

Auch muss man dafür sorgen, dass Monsanto für ALLE Schäden zur Verantwortung gezogen wird. Mit Lügen und Halbwahrheiten brachten sie viele verheerende Produkte am Markt und verursachten damit unsägliches Leid.

Doch was mir generell noch viel mehr am Herzen liegt ist das falsche Verständnis um die Pflanzenwelt!

Unkräuter, als Schädlinge gibt es nicht! Die Natur hat nichts hervorgebracht was sinnlos wäre, weder in unserem menschlichen Körper noch in der Umwelt.

Man sieht in den Videos <u>Löwenzahn</u> als "Unkraut" an, auch die <u>Brennnessel</u> oder andere Pflanzen wie <u>Vogelmiere</u> oder <u>Melden</u> und viele mehr, werden als Unkräuter gedankenlos vernichtet.

Dass diese Pflanzen jedoch unsere Freunde sind und genau jene Stoffe beinhalten, welche unsere Zellen zum Aufbau und zur Regenration brauchen, wird dabei nicht bedacht. Wie wäre es, wenn man endlich erkennt, wie wertvoll diese Pflanzen für Mensch und Tier sind und man diese, statt mit Giften vernichtet, erntet und daraus köstliche Speisen macht, welche die Menschen wieder gesund werden lässt?

"Unkraut ist lästig und muss immer wieder entfernt werden",

sorgen Sie doch bitte dafür, dass diese Worte aus allen Gedanken, Büchern, Fernsehsendungen und vor allem aus den Schulbüchern und Lehren verschwinden! Schon heute können Sie damit bei sich selber und Ihren Mitmenschen mit Aufklärung und Änderung beginnen.

Haben Sie schon mal etwas von "Kooperation mit der Natur" gehört. Ja wirklich, man kann mit Pflanzen und Tieren kommunizieren und auf jeglichen Angriff auf die Natur verzichten. Wie das geht kann gelernt werden. Eike Braunroth lehrt dies seit Jahrzehnten.

Und nun zum Unfassbaren; ich habe mit Bauern gesprochen welche mit der Methode der Kooperation arbeiten, raten Sie mal wie deren Ernten aussehen? Sie denken, sie würden Missernten einfahren?!

Nein, diese Bauern haben bis zu 60% mehr Ertrag, als Bauern, die "Vernichtungsmittel" einsetzen.

Ohne die geringsten Herbizide oder Pestizide bis zu 60% mehr Ertrag!!!!!!!!

Bitte lassen Sie sich das auf der Zunge zergehen und denken Sie darüber nach.

Wenn man das weiß, fragt man sich doch, ist die Land- und Forstwirtschaft denn komplett verrückt geworden, dass sie Geld dafür ausgeben, um weniger Ertrag zu ernten?????????

Sepp Holzer ist inzwischen mit seiner Permakultur weltweit bekannt geworden. Er alleine mit seiner Familie, hat einen höheren Ertrag, alles alle umliegenden Bauern zusammen und das, ganz ohne Gift! Noch dazu fährt Holzer diese Ernten in einer Lage ein, welche eine Durchschnittstemperatur von 4° Celsius aufweist. Da muss man doch nachdenklich werden, oder nicht?

Kluge Politiker und führende Personen laden ihn ein, um in ihrem Land ebenfalls MIT der Natur zu leben, statt sich GEGEN die Natur zu stellen. Sie haben alle begriffen, dass MIT der Natur ALLES viel besser geht!

Noch ein Gedanke, statt mit Glyphosate das Korn zu vergiften, könnten doch die Wildkräuter aus den Feldern herausgeerntet und zu Speisen verarbeitet werden. Doch wenn man lernt mit der Natur zu kooperieren, würde diese gar nicht in den Feldern dermaßen wachsen, dass sie herausgezogen werden müssten!

Man muss auch keine Angst haben, dass die vergifteten Böden nicht wieder gereinigt werden können, dafür sollte unter anderem auch wieder der Hanf angepflanzt werden. Unsere Welt ist dermaßen reich an allem was man sich nur denken kann, es ist immer alles da, der Mensch muss nur beginnen umzudenken, richtig zu handeln lernen und die falschen, verderblichen Lehren aus den Köpfen und den Herzen verbannen!

Es ist mir tiefstes innerstes Anliegen diese Worte aufzuschreiben ... und es sind sicher nicht die letzten :-) Helfen Sie bitte mit, machen Sie sich die Natur auch zu Ihrem Anliegen - DANKE für ALLE!

Ich bin ein anderes Du	
AnNijaTbé am 12.9.2012	

Chemtrails - neuartige Beweise! - Aufforderung zur Stellungnahme

HAARP – Chemtrails: Sprühungen erzeugen weltweite Dürren

Wir sammeln weiter – unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Unterschrift!

Allestöter Roundup verbieten

"Verbraucherpolitik muss Transparenz schaffen, für Rechtssicherheit sorgen und gesundheitlichen Schutz gewährleisten." (Bundesministerin Ilse Aigner)

(http://www.bmelv.de/DE/Verbraucherschutz/ver braucherschutz, node.html)



Frau Aigner, wir nehmen Sie beim Wort und fordern den sofortigen

- Verkaufsstopp glyphosathaltiger Pflanzengifte an Privatpersonen
- Stopp des Einsatzes glyphosathaltiger Pflanzengifte in der Landwirtschaft
- Importstopp genmanipulierter Lebens- und Futtermittel

Denn wir brauchen gesunde Lebensmittel für alle Menschen und Tiere!

Glyphosat ist das weltweit am häufigsten eingesetzte Herbizid, bekannt unter dem Namen Roundup von Monsanto. Seit 1996 wird glyphosatresistente Gensoja in großen Mengen in Europa als Futtermittel eingesetzt. Über Eier, Milch und Fleisch gelangt Glyphosat auf unsere Teller, ebenso wie der in Glyphosat-Mischungen enthaltene Zusatzstoff POEA sowie das Abbauprodukt AMPA. Letztere sind wesentlich giftiger als Glyphosat selbst.

- Zahlreiche Untersuchungen belegen die Giftigkeit für Menschen und Umwelt, schon in geringsten Dosierungen.
- Pflanzen werden gegen Glyphosat resistent, immer mehr "Super-Unkräuter" entstehen. Die Folge: Noch mehr Pflanzengifte.
- Durch den hohen Gifteinsatz treten in den Hauptanbaugebieten von Gensoja immer mehr Fehlgeburten und Missbildungen auf.
- Auch die Krankheiten bei Tieren, die Roundup-Ready-Gensoja fressen, nehmen rasant zu. Damit steigt auch die Menge der Medikamente, die man den Tieren bis zur Schlachtreife verabreicht.
- Dennoch werden importierte Futtermittel nicht auf ihre giftigen Rückstände kontrolliert.
- Milch, Käse, Wurst und Fleisch dieser Tiere landen ohne Kennzeichnung auf unseren Tellern.
- Trotz der hohen Gefährlichkeit von Glyphosat wurde die für 2012 anstehende Neuzulassung auf 2015 verschoben.
 Alleine die Lobbyinteressen werden berücksichtigt, völlig unverantwortlich für Menschen und Umwelt!



Unseren neuen Flyer zum Thema können Sie <u>hier</u> bestellen

ÖKO#TEST

Glyphosat in Getreideprodukten - Gift im Korn



Im Getreideanbau wird gespritzt, was das Zeug hält. Die Behörden wiegeln ab, ein eigentlich fälliger Sicherheitscheck für das häufig verwendete Glyphosat wurde von der EU kurzerhand auf 2015 vertagt. Ein Skandal! Denn unser Test ergab: Das Pestizid steckt in

» Produkte anzeigen (20)

» weitere Heftinhalte anzeigen

Ξ Testergebnisse abrufen

Ξ Heft / ePaper im Shop anzeigen

Wenn Marion Hahn im Spätsommer auf ihrer Terrasse im rheinhessischen Alzey sitzt, dann kann sie sich nicht recht freuen. "Es ist mal wieder Glyphosat-Zeit", berichtet sie. "Im August und September ist Erntezeit, und da werden Massen an Glyphosat auf den Feldern versprüht." Was sie ärgert: Seit die Äcker und Weinberge rund um das 18.000-Seelen-Städtchen intensiv mit dem Unkrautvernichtungsmittel behandelt werden, habe sich die Landschaft stark verändert. Bäume würden nicht mehr so hoch wachsen und Büsche nicht so dicht sein. Marion Hahn führt das auf den Einsatz von Glyphosat zurück und hat dem Mittel den Kampf angesagt. Seit 15 Jahren hält sie nun schon Vorträge, sammelt Unterschriften und schreibt an Politiker. Ein offenes Ohr für ihren Protest fand sie selten.

Als Gegner hat sie es mit keinem Geringeren als dem US-Agrarmulti Monsanto zu tun. Denn Monsanto ließ sich den Wirkstoff Glyphosat in den 70er-Jahren patentieren und brachte ihn 1974 erstmals als Spritzmittel Roundup auf den Markt. Der Unkrautvernichter ist mittlerweile das meist verkaufte Pflanzengift weltweit. Es wird nicht nur auf Äckern eingesetzt, sondern auch in Privatgärten, auf öffentlichen Flächen, auf Bahndämmen und Autobahnrandstreifen. Kurz, überall dort, wo unliebsames Grün schnell und effizient vernichtet werden soll. Als sogenanntes Totalherbizid wirkt Glyphosat gegen nahezu alle Pflanzenarten. Die Wirkung erfolgt prompt - in der Regel innerhalb einer Woche.

Die Wirkweise von Glyphosat beruht auf der Hemmung eines Enzyms, das für den Aufbau von Eiweißbausteinen zuständig ist. Fehlt es, kommt es zum Wachstumsstillstand und die Pflanze stirbt ab. Weil Menschen und Tiere dieses Enzym nicht besitzen, galt Glyphosat lange Zeit als unbedenklich. Auch die notwendigen Prüfungen im Zuge der Zulassungen überstand das Herbizid bislang anstandslos. Allerdings hätte in diesem Jahr eine Risikoüberprüfung auf EU-Ebene angestanden, eine Art Sicherheits-TÜV, den alle Pestizide von Zeit zu Zeit durchlaufen müssen. Die EU hat den Check jedoch auf 2015 vertagt - angesichts sich mehrender Hinweise, dass Glyphosat möglicherweise doch nicht so harmlos ist, ein Skandal.

- » Wenn Marion Hahn im Spätsommer auf ihrer Terrasse im ...
- » Als besonders brisant erwiesen sich neuere ...
- » Ob es dazu kommt und wenn ja, in welcher Höhe ...
- » Glyphosat übersteht den Backprozess. Auch das ...
- » So reagierten die Hersteller Mehrere ...
- » Zusatzstoffe verstärken die Giftigkeit ...

Plusminus - Pflanzenschutz

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=_vcgiSwlo6M

Gentechnik & Roundup

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=d-XUtCTG1ZI

Mit Gift und Genen (Doku) Monsanto

http://www.youtube.com/watch?v=1810e-9HSDQ&feature=player_embedded

Gift auf dem Acker - Monsanto Roundup (3sat)

http://www.youtube.com/watch?v=WN7-T7qTh38&feature=related